

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 100 (2023)
Heft: 6

Artikel: Die Schwelle zum Heiligtum : Präsentation der neu gestalteten Vorhalle
der Basilika am 8. September 2023
Autor: Diem, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schwelle zum Heiligtum

Präsentation der neu gestalteten Vorhalle der Basilika
am 8. September 2023

Eva Diem, Bauverwalterin und Projektverantwortliche

Die Neugestaltung der Vorhalle war für mich als Architektin eine ganz besondere Aufgabe. Neben der historischen, sehr bedeutenden Architektur der Basilika und der klassizistischen Schaufassade von 1832 steht sie für eines der wichtigsten Themen in der Architektur und wohl auch der Religion: «die Schwelle» im räumlichen Sinne. Die Schwellenthematik beinhaltet immer physische und symbolische

Sequenzen, die meist kulturelle und historische Bedeutungen tragen. Bei unserer Aufgabe zur Gestaltung der Vorhalle sind wir anfänglich mit sehr profanen funktionalen Nutzerbedürfnissen ans Thema herangegangen. Es wurde nüchtern-pragmatisch überlegt: Wie kann man wichtige tägliche Klosterinformationen, den Schriftenstand, aber auch grundlegende historische



Die Vorhalle wurde zum einladenden Schwellenraum, wo profane Bedürfnisse und sakraler Kontext diskret miteinander kommunizieren.



Klarheit durch Reduktion und sorgfältig gestaltete Einzelheiten. Zum Beispiel sind alle Hohlkehlen und Fugen rot gefärbt.

Informationen über die Kirche so vermitteln, dass sie in einem «Schwellenraum» übersichtlich sichtbar werden?

Um Funktion und die räumliche Kraft eines Schwellenraums in einem sakralen Kontext zu verbinden, war Christian Grogg genau die richtige Person für diesen Auftrag. Er verbindet in seinen Arbeiten, als Künstler und Raumgestalter, Themen, die eine klare Haltung verlangen, ohne dadurch dominant zu wirken oder sich in den Vordergrund zu drängen.

Gestalterische Dominanz wäre hier fehl am Platz. Vielmehr musste man bei diesem Auftrag Klarheit durch Reduktion schaffen. Christian Grogg ist es mit seinem Entwurf gelungen, in bildhauerischem Sinne einen Rahmen zu schaffen, in dem sich jede einzelne Nutzerfunktion wiederfindet, ohne dabei Gefahr zu laufen, zweckentfremdet zu wirken.

Ein «Möbel» für einen dominanten Raum zu schaffen, sich die Unabhängigkeit zu bewahren, ohne dabei Teil der Architektur zu wer-

den, war nicht nur eine denkmalpflegerische Auflage, sondern grundsätzlich eine grosse Herausforderung.

Christian Grogg hat sich diese Unabhängigkeit mit kleinen, aber präzisen und stark ausformulierten Details beim «Möbel» bewahrt. Mit farbigen Fugen und einem Farbenspiel, abgeleitet von Elementen aus der Basilika, nimmt sein «Vorhallen-Mobiliar» eine klare Haltung ein. So klar, als wäre es immer schon da gewesen, obwohl man beim ersten Blick seine Neuheit anhand der Leichtigkeit im Ausdruck unmittelbar erkennt.

Ich danke Christian Grogg für seinen grossen und vor allem kontextuellen Einsatz, ich danke den ausführenden Firmen und unseren Mitarbeitern für den respektvollen Umgang mit dem Bestand. Schliesslich danke ich im Namen der Bauverwaltung, der Klostergemeinschaft und der Pilger den grosszügigen Wohltätern, Spenderinnen und Spendern, ohne deren Hilfe das Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre.